

→ CASE STUDY: Ultraschall-Assistiertes Wunddebridement (UAW)

Ein Fallbeispiel über die Wundreinigung mittels Ultraschall-Assistiertem Wunddebridement (UAW) als Vorbereitung für Spalthauttransplantationen

Einleitung

Chronische Wunden sind häufig auftretende Krankheitsbilder, insbesondere bei bettlägerigen und älteren Patienten. Nach nur 24 Stunden befindet sich auf der Wunde ein ausgereifter Biofilm, der mit extrazellulären polymeren Substanzen (EPS-Matrix) die Wundbakterien vor körpereigenen Abwehrmechanismen schützt. Mehrere Studien zeigten, dass dieser eine große Rolle bei der Wundheilungsstörung spielt und bei 60% der chronischen Wunden aufzufinden ist. Die Behandlung von chronischen Wunden mit Ausbildung eines Biofilms ist oft extrem schwierig. Bei einem effektiven Debridement von chronischen Wunden sollte auch immer die Beseitigung des Biofilms erfolgen.

Das Ultraschall-Assistierte Wunddebridement (UAW) ist ein elegantes, effektives und gewebeschonendes Debridementverfahren. Die Schwingungen des Ultraschallinstruments zerstören die EPS-Matrix. Als Folge hiervon sind Bakterien nicht mehr geschützt, so dass körpereigene Abwehrmechanismen sowie eine äußerliche, antimikrobielle Therapie den Wundheilungsprozess beschleunigen können. Außerdem wird während des Einsatzes des UAW das gesunde Gewebe kaum beeinträchtigt, was den Heilungsprozess zusätzlich unterstützt.

Die Klinik für Plastisch-Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie, Handchirurgie Rotenburg (Wümme) ist eine der größten Fachkliniken in Niedersachsen, in der jährlich rund 2500 stationäre und ambulante Operationen durchgeführt werden. Hier werden regelmäßig chronische Wunden wie Druckulzera oder Ulcus Cruris sowie solche des diabetischen Fußsyndroms behandelt.

Fallbeispiel

Ein 70-jähriger Patient wurde mit ausgeprägten Druckulzera der lateralen Thoraxwand, des Oberschenkels und des Knies an unserer Klinik vorgestellt. Als Nebendiagnosen hatte der Patient Wernicke-Enzephalopathie bei chronischem Alkohol- und Nikotinabusus, Steatosis hepatis und normochrome, normozytäre Anämie. Initial waren die Wunden nekrotisch und wurden operativ chirurgisch debridiert. Fünf Tage nach der initialen Operation zeigte sich eine großflächig fibrinbelegte, exsudative, 11x4 cm große Wunde. Aufgrund einer geplanten Spalthauttransplantation zur Defektdeckung war eine granulierende, fibrin- und exsudatfreie, konditionierte Wundsituation von Nöten. Zum Folgedebridement wurde das UAW eingesetzt. Unter Vollnarkose erfolgte das Debridement bei einer Ultraschallintensität von 80% für acht Minuten. Durch das UAW konnte die Wunde weitestgehend von Belägen befreit werden. Die Wunde wurde mit in Octinisept-Lösung getränkten Bauchtüchern weiterversorgt.

Postoperativ erfolgten täglich Verbandswechsel und Wundkontrollen. Im weiteren Verlauf zeigte sich nach dem einmaligen UAW eine deutliche Wundgrundverbesserung. Die Wunde war frei von Belägen und geruchlos. Neun Tage postoperativ erfolgte eine Spalthauttransplantation. Nach der Abnahme des Überknüpfverbands am fünften Tag nach der Transplantation war das Spalthauttransplantat vollständig angewachsen.

Autoren:

Dr. Kemal Celikkaya
Dr. Mehmet Atila

Klinik für Plastisch-
Ästhetische und
Rekonstruktive Chirurgie,
Handchirurgie

AGAPLESION
DIAKONIEKLINIKUM
ROTENBURG



→ CASE STUDY: Ultraschall-Assistiertes Wunddebridement (UAW)

Fazit

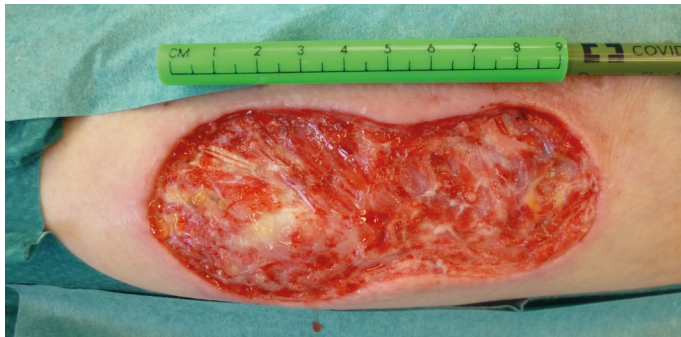
Mit dem Ultraschall-Assistierten Wunddebridement (UAW) erreichen wir schneller einen sicheren, biofilmfreien Wundgrund ohne Schädigung der gesunden Areale. Das Verfahren ist unkompliziert und zeitsparend. Der Effekt, dass der Wundgrund schon für eine Abdeckung bereit ist, wird schon nach der ersten Applikation deutlich. Damit werden dem Patienten folgende OP-Sitzungen erspart und ein sicherer Erfolg bei der Transplantation geschaffen.

Autoren:

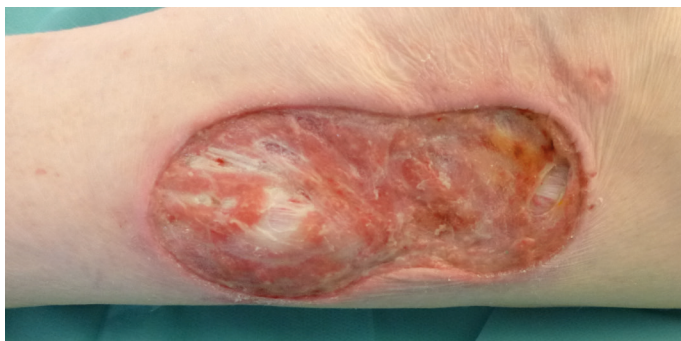
Dr. Kemal Celikkaya
Dr. Mehmet Atila



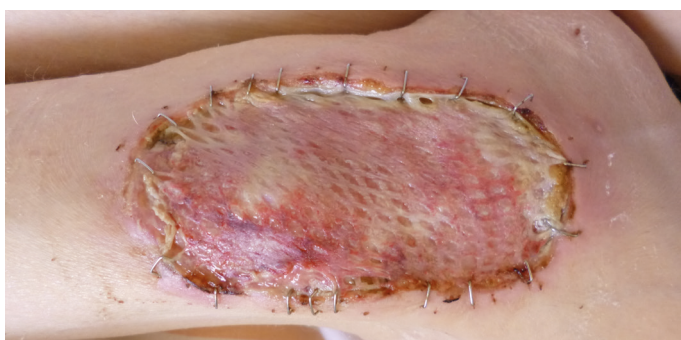
Vor UAW



Nach UAW



*Vier Tage nach UAW:
eine deutliche Wund-
grundverbesserung*



*Nach Spalthauttrans-
plantation*

Zur Verfügung gestellt durch:

Söring GmbH

Weitere Informationen unter:

www.soering.com